

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

St. Ulrich

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

R. MON = TRIVM = CIVITAT = 1501. † Der stehende einfache Adler; unten das Ulmer Wappenschildchen allein. Mönchsschrift. gss. 14. Appel 3613.

628.

A. Wie voriger; von den Buchstaben sind einige zusammengehängt, und keine Rosetten zwischen den drei Wappen.

R. M : N : TRIVM : CIVITAT : 1502. † In der Mitte der einfache Adler, ohne Schildchen. Mönchsschrift. gss. 12. Appel 3614.

629.

Einseitiges Münzchen; die Wappenschilder der 3 Städte, ins Kleeblatt gestellt, umgeben von einem hohen Rande. gss. 8. Appel 3615.

630.

* A. = M = NOVA = VBERLINGENSL. In einer 4bogigen Einfassung ein spanisches Schild mit dem Ueberlinger Löwen, in der obern Einfassung ein einfacher R. Adler.

R. M = NOVA = VLMENSIS = 1503. Ganz wie der Av.; blos hier das Ulmer Wappen. gss. 17. Silbermünze. Auch von 1502. Ein zweiter Stempel hat GENSIS; ein dritter GENS.

631.

Bracteate. In einer punktirten Einfassung die 2 Wappenschildchen von Ulm und Ueberlingen, darüber V. V. gss. 8. Appel.

632.

Bracteate, mit den vorigen 2 Wappen; aber oben blos V. gss. 8. Appel.

St. Ulrich.

Ehemaliges Priorat des Benedictinerordens, welches bis in das 14te Jahrhundert Vilmarszell hiess; es führte auch den Namen: „Cella St. Petri et Pauli“. Seine Lage, 4 Stunden von Freiburg, in einer hohen Schlucht des Schwarzwaldes, eignete sich ganz zur stillen Andacht. Der Stifter dieses Priorats war St. Ulrich, der im J. 1093 hier starb. Wegen den Wundern, die in früheren Zeiten an seinem Grabe der Sage nach vorgefallen, wurde sehr stark dahin gewallfahrtet. Bis 1578 bestand das Priorat für sich, worauf es mit dem Stift St. Peter auf dem Schwarzwalde vereinigt wurde. In neueren Zeiten war hier ein besonderer Andachtsort der Bruderschaft zum heiligen Herzen Jesu; von dieser kommt ein Bruderschaftszeichen, welches an die Wallfahrer vertheilt wurde. Mit der allgemeinen Säcularisirung theilte es das Loos der Uebrigen.

633.

A. F. VDAL : CONF. — O : S. BENED. Der Heilige bis zum halben Leib im Chorhemd mit Schein, die Rechte zum Segnen erhoben, mit der Linken ein Buch haltend; unten liegt eine kleine Figur.

R. SIGNVM, CONFRA : SS : CORDIS JESV. Das in der Dornenkrone befindliche Herz; oben ein Kreuz. Ovaler Anhängpfennig. gss. 15.

U s e n b e r g.

Ehemaliges Dynastengeschlecht im Breisgau, das in der Gegend sehr begütert war und mehrere Städte und Dörfer besass.